

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

17.5.1897 (No. 227)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 17. Mai.

Einzige Ausgabe.

№ 227.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.

Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1897.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe, Stadtrath Louis Kautt in Karlsruhe, das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen und den Feuerwehrmännern: Schlosser Johann Hörule von der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe, Tischler Karl Doldt und Zimmermeister Karl Scheuerpflug von der Freiwilligen Feuerwehr des Stadttheils Mühlburg, sowie dem Kommandanten der Feuerwehr der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, Eisenstecher Adolf Bäuerle, und dem zweiten Hauptmann derselben, Eisenstecher Leopold Kaiser in Karlsruhe, die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Das 50jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr und der Feuerwehr der Maschinenbaugesellschaft.

Karlsruhe, 17. Mai.

Ein schönes, erhabenes Fest war es, das gestern in unserer Stadt unter allseitiger Theilnahme begangen wurde, wohl würdig des Tages, an dem vor 50 Jahren sich Karlsruher Bürger die Hand zu einem Bunde reichten, der sich während des halben Jahrhunderts seines Bestehens in mancher harter Stunde aufs Beste bewährt hat, nicht nur im Kampfe gegen das drohende Element, sondern auch, als es galt, im Kampfe für Recht und Vaterland. Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr ist in einer für den Festtag herausgegebenen Denkschrift niedergelegt; wir beschränken uns daher darauf, über den Verlauf der Feier zu berichten, die bereits am Samstag Abend mit einem Bankett im Kolosseum ihren Anfang nahm.

Kommandant Kautt begrüßte die Erschienenen und ersuchte den Vorsitzenden des Landesfeuerwehverbundes, Herrn Kommerzienrath Ballh, Säckingen, um Uebernahme des Präsidiums. Herr Ballh übernahm dankend das Präsidium; auch er hieß alle herzlich willkommen und sprach die Hoffnung aus, daß der morgige Festtag, an welchem eine große Leistung stattfindet, den Ruf der Karlsruher Feuerwehr als Musterfeuerwehr in Baden aufs Neue befestigen werde. Nach kurzen Ansprachen des Kameraden Bonaventura Meyer und des Kommandanten Bouquet-Mannheim brachte Kommandant Kautt, als ältester Feuerwehmann, ein Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog aus, das begeisterte Aufnahme fand. In ehrenvollen Worten gedachte hierauf Hauptmann Fuß-Mannheim des verstorbenen früheren Präsidenten des Landesfeuerwehverbundes Franzmann; sein Loos galt dem jetzigen Präsidenten Ballh. Für diesen Loos dankte Ballh mit der Versicherung, daß er all seine Kräfte einsetzen werde, um den Landesfeuerwehverein auf seiner Höhe zu erhalten. Im weiteren gedachte Redner der anwesenden Veteranen der Karlsruher Feuerwehr, für welche Ehrung namens der Veteranen Herr Moritz Reutlinger dankte. Hauptmann Fuß-Mannheim feierte die Feststadt Karlsruhe und Hauptmann Grimm-Karlsruhe die anwesenden fremden Kameraden. Ein kräftiges Hoch widmete Kommandant Kopp-Philippsthal dem Ehrenadjutanten Majors-Karlsruhe. Es sprachen noch die Herren Kreisbräuer-Offenburg, Hauptmann Knebel der Bahnhofsfeuerwehr und Majors-Karlsruhe, worauf der Vorsitzende den offiziellen Theil schloß. Die Pauzen wurden durch die Artilleriekapelle unter Direktion Vieser's, welcher für diesen Tag einen Feuerwehrrhythmus komponirt hatte, ausgefüllt.

Der gestrige Sonntag, als eigentlicher Festtag, wurde durch Geschüßsalven vom Lauterberge eingeleitet, in den Morgenstunden fand der Empfang der auswärtigen Gäste auf dem Bahnhofsplatze statt und um 10 Uhr versammelten sich die Feuerwehren zum Festgottesdienste in der evangel. und der kathol. Stadtkirche. Nach dem Gottesdienste wurde Aufstellung auf dem Marktplatz genommen und von da in geordnetem Marsche unter Begleitung mehrerer Musikkapellen zur Festhalle aufbrochen, wo der Mittelpunkt der Feier, der Festakt, um 12 Uhr Mittags seinen Anfang nahm. Gegen 2000 Personen, im Vorderre aus schließlich Feuerwehrlente und die Ehrengäste, auf den Galerien die Damen, füllten den weiten Raum der Halle, als die Musik den Händel'schen „Festgesang“ intonirte. Oberstammherr Frhr. von Gemmingen, Geh. Rath und Kammerherr Frhr. v. Reck, Herr Geheim Rath Generaldirektor Eisenlohr, Landeskommissar Geh. Regierungsrath Beyer, die Herren Ministerialräthe Frhr. v. Bodman, Glöckner, Nicolai und Krens, außerdem Excellenz General v. Bülow und Oberst v. Fallois, sowie die drei Bürgermeister und der gesammte Stadtrath wohnten der Feier bei.

Herr Kommandant Kautt richtete kurze Begrüßungsworte an die Versammlung und ertheilte darauf Herrn Stadtrath Böck das Wort, der es in später Stunde übernommen hatte, an Stelle des erkrankten Herrn Professors Goldschmidt die Festrede zu halten, in der er in interessanter Darstellung die Begründung und Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr vorführte. Nach der Festrede ergriff Herr Ministerialrath Frhr. v. Bodman das Wort, um den Glückwunsch der Groß. Staatsregierung zum Ausdruck zu bringen, zugleich theilte Frhr. v. Bodman mit, daß, wie schon oft die Feuerwehr von Allerhöchster Stelle ausgezeichnet worden sei, auch der gestrige Tag eine ganz besondere Weihe erhalten sollte durch die Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs; das sei zum Bedauern Aller nicht möglich gewesen, doch werde Seine Königliche Hoheit in Gedanken

bei dem Feste verweilen. Mit einer kurzen Ansprache überreichte hierauf Frhr. v. Bodman dem Kommandanten, Herrn Stadtrath Kautt, dem einzigen überlebenden alttümlichen Feuerwehmann aus der Zeit der Gründung, das ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog verliehene Ritterkreuz 2. Klasse m. E. des Ordens vom Jähringer Löwen und theilte darauf die übrigen im amtlichen Theil dieses Blattes bekannt gegebenen Allerhöchsten Auszeichnungen, außerdem wurde das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für 25jährige Dienstzeit gestiftete Ehrenzeichen an 20 Feuerwehrlente verliehen.

Herr Oberbürgermeister Schnegler gab dem Interesse der Stadtgemeinde an der Freiwilligen Feuerwehr bereiten Ausdruck und überreichte sodann an 15 Feuerwehrlente die von der Stadtbehörde verliehenen Gedächtnismedaillen, darunter den Herren Karl Doldt und W. Scheuerpflug für mehr als 40jährige Dienstleistung in der Freiwilligen Feuerwehr. Herrn Kommandant Kautt wurde darauf ein prächtiger silberner Tafelaufsatz als Geschenk der Stadtgemeinde und eine geschmackvolle Standuhr als Geschenk der Feuerwehr, ersterer durch Herrn Oberbürgermeister Schnegler, letztere durch Herrn Hollweg mit herzlichsten Worten bedient. Herr Kautt dankte tief gerührt und schloß seine Worte mit einem Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Damit fand die Feier des Festaktes ihr Ende und alsbald begaben sich die Festtheilnehmer in den kleinen Saal der Festhalle zum gemeinsamen Festessen, an welchem über 400 Personen theilnahmen. Auf Vorschlag Kautt's wurde Herr Oberbürgermeister Schnegler zum Präsidenten bestimmt.

Als erster Redner sprach Herr Kommerzienrath Ballh, der heutige Tag habe aufs Neue bewiesen, welchen Antheil Seine Königliche Hoheit an den Bestrebungen der Feuerwehr nehme. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf das Großherzogliche Haus. Kommandant Bouquet-Mannheim überreichte darauf einen Kranz mit den Farben Mannheims mit einem dreifachen Hoch auf das Wappen und Gebehen der Karlsruher Feuerwehr. Oberbürgermeister Schnegler schloß vor, nachfolgendes Telegramm an Seine Königliche Hoheit den Großherzog abzusenden:

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden. St. Johann, a. d. Saar. Eine in der Festhalle zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe beim Festessen vereinigte zahlreiche Versammlung von Feuerwehrmännern und Bürgern aus der Residenz und dem Lande bringt dem geliebten und verehrten Protektor der badischen Feuerwehren begeisterte Huldigung entgegen. Kautt, Ballh, Schnegler.

Hauptmann Grimm toastete auf den Stadtrath, die Staatsbehörde und die fremden Gäste. Kamerad Leypert auf Herrn Oberbürgermeister Schnegler. Derselbe dankte für diese Ehrung und betonte, daß er der Feuerwehr Karlsruhe stets seine ganze Sympathie entgegenbringe, er schloß mit einem Hoch auf die Freiwillige Feuerwehr. Holoß-Bruchsal machte die Mittheilung, daß in der heute Morgen stattgehabten Sitzung des Kreisaußschusses des Kreises Karlsruhe Herr Kautt zum Ehrenmitglied des Kreises Karlsruhe ernannt wurde. Seitens des Feuerwehrvereins überreichte Herr Ballh Herrn Kautt einen silbernen Pokal. Ferner machte derselbe dem Corps einen solchen zum Geschenk. Konjul Kelle dankte für die schönen Worte, welche Herr Grimm den Gästen gewinnend, und feierte Herrn Ministerialrath v. Bodman. Hierauf erwiderte Ministerialrath v. Bodman, daß er von denselben Gefinnungen wie Oberbürgermeister Schnegler in Sachen der Feuerwehr geleitet werde. Sein Hoch galt den Gründern, welche heute noch am Leben und fast vollständig anwesend waren. Der Adjutant der Feuerwehr, Speyer, brachte ein Hoch auf die Kameraden diesseits und jenseits des Rheins. Namens der Gräber dankte Herr Moritz Reutlinger. Nachdem noch Hauptmann Fuß-Mannheim die Feuerwehren im großen deutschen Vaterlande gefeiert, war der offizielle Theil des Festessens beendet. Nach Verlesung von Telegrammen aus Luzern, Oberkirch, Waldshut und Jülich zertraten sich die Festgenossen in der Stadt, um sich Abends zum Festspiel wieder zu vereinigen.

Um 8 Uhr Abends war die Festhalle zum Festspiel wieder bis auf den letzten Platz besetzt. — Das von Herrn Hofschaulpieler W. Kempf verfaßte und von den Herren Hofschaulpielern Reiff, Höder und Beyer dargestellte Festspiel schied in hübschen Versen die wichtigsten Epochen aus der Entwicklungsgeschichte der Karlsruher Feuerwehr, die nach den erläuternden Monologen in lebenden Bildern dargestellt wurden. Den Schluß bildete eine Huldigungsapotheose für Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und den Großherzogin, den hohen Protektor der Feuerwehr. Den Epilog als Text zu der im Bilde dargestellten Huldigungsapotheose sprach Frau Hofschaulpielerin Sauer. Der Vortrag des Textes, sowie die Darstellung der Bilder verdiente volle Anerkennung, die von dem etwa 3000köpfigen Publikum in reichem Maße gesendet wurde, auch Herr Kempf, der Dichter des Textes, sowie Herr Hofschaulpieler Wolf, der die Dekoration und die Stellung der Bilder ausgeführt hatte, wurden unter lebhaften Beifallsbezeugungen hervorgehoben. Die Musik wurde von der Grenadierkapelle ausgeführt. An das Festspiel schloß sich ein Bankett und zugleich fand festliche Beleuchtung des Stadtgartens statt. Damit endete der erste Festtag, dem heute weitere Veranstaltungen folgen.

Ein während des Festspiels von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog eingelassenes Antworttelegramm hat folgenden Wortlaut:

Herrn Oberbürgermeister Schnegler Karlsruhe. Hochgeehrt durch das gemeinsam mit den Herren Ballh und Kautt übermittelte freundliche Gedanken der beim Festmahl vereinigten Feuerwehrmänner und Bürger sage ich meinen herzlichsten Dank und wünsche frohen Festverlauf.

Friedrich, Großherzog.

(Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl) ist Samstag Vormittag 11 Uhr 35 Min. zum Besuch Höchstihres Geschwisters nach Waldstetten abgereist.

* Die Intervention der Mächte.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 16. Mai. In Botschaftskreisen be-

trachtet man die von Seiten der Türkei aufgestellte Grundlage für die Friedensbedingungen als durch das neue offensive Vorgehen Griechenlands im Epirus beeinflusst und zugleich als Höchstmaß. Man erwartet, daß die Pforte ihre Bedingungen entsprechend ermäßigen werde.

* Konstantinopel, 16. Mai. Gestern Nachmittag fand eine Versammlung der Botschafter statt.

* Konstantinopel, 16. Mai. Die griechischen Kriegsschiffe beschossen Platamona.

* Konstantinopel, 16. Mai. Das Eindringen der Griechen in Epirus kam der Pforte gelegen, um die Bedingungen für den Waffenstillstand und den Friedensabschluß, von welchen die diplomatischen Kreise sehr überrascht sind, zu motiviren. Die diplomatischen Kreise sind der Meinung, daß der Pforte nur eine entsprechende Kriegsschädigung, einige kleine Grenzberichtigungen und eine Aenderung der den Griechen in der Türkei zustehenden Vertragsrechte gewährt werden können.

* Konstantinopel, 16. Mai. Die Pforte antwortete des Nachts auf den letzten Schritt der Mächte, sie mache die Einstellung der Feindseligkeiten von der Annahme folgender Grundprinzipien für den Abschluß eines Waffenstillstandes und des Friedens abhängig: Zahlung einer Kriegsschädigung von zehn Millionen Pfund; Wiederherstellung der alten Landesgrenze; Erneuerung der Verträge für die griechischen Unterthanen in der Türkei auf Grund des internationalen Rechtes; Abschluß eines Kartellvertrages für die Auslieferung gemeiner Verbrecher; ferner Freilassung der Häfen von Volo und Prevesa für den Verkehr mit Beginn des Waffenstillstandes. Die Bevollmächtigten haben in Tharjalos zusammenzukommen.

* Athen, 15. Mai. Die griechische Regierung richtete eine Note an die Gesandten der Mächte, in welcher sie die Verantwortlichkeit für die Vorgänge in Epirus dem türkischen Heere zuweist, welches durch die Besetzung von Gribovo einen Vorstoß in der Gegend von Arta zu machen gedachte.

* Cana, 16. Mai. 1100 griechische Soldaten sind heute Nachmittag von hier nach Griechenland abgegangen. Die Geschütze, Schießvorräthe und Maulthiere müssen des Seeganges wegen in der Sudaba eingeschifft werden. Dieselben werden unter Eskorte europäischer Truppen dahin geschafft.

Der türkisch-griechische Krieg.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 16. Mai. Eine Depesche des Kommandanten des 13. Corps in Epirus, welche amtlich bekannt gegeben wird, berichtet auf Grund des Rapportes des Oberleutnants Beli Bey über den Versuch der Griechen, von Arta über Gremenica auf Gribovo vorzuziehen, sowie über die Kämpfe auf den Höhen von Gremenica und Gribovo. Darnach seien die griechischen Truppen mit einem Verluste von 300 Toden zurückgeschlagen worden. Die Verluste der Türken in den dreitägigen Kämpfen seien gering gewesen. Edhem Pascha erhielt neuerdings den dringenden Befehl, den Vormarsch bis zur alten griechisch-türkischen Grenze zu beschleunigen.

* Athen, 16. Mai. Die zweite Abtheilung der griechischen Truppen ist von Kreta zurückberufen worden. Die Zurückberufung des dritten und letzten Theiles wird demnächst erfolgen. — Die Adjutanten des Kronprinzen, welche aus Thessalien zurückberufen worden waren, sind im Piräus angekommen.

* Larissa, 16. Mai. Aus Pharjala wird von gestern ein Zusammenstoß der türkischen mit der griechischen Vorhut gemeldet. Zwei griechische Bataillone wurden zur Verstärkung entsandt. Das Oberkommando bleibt noch in Teles. Die Truppen wünschen vorzugehen. Heute mit Tagesanbruch setzte sich das Heer in Bewegung. In Pharjalos sind Lazarethe errichtet.

* Larissa, 15. Mai, 6 Uhr 30 Min. Abends. (Agence Havas.) Der vom türkischen Oberkommando gefasste Entschluß, Domotos zu nehmen, wird trotz der anscheinenden Unthätigkeit eifrig verfolgt. Zahlreiche Bataillone sind als Verstärkung in Larissa eingetroffen. — Das Leben in Pharjala ist schwierig, da sich die Abwesenheit der Einwohner und der Durchmarsch der Truppen fühlbar macht. Hassan Pascha, der Gouverneur von Pharjala, und die andern Behörden, welche gegen die Fremden sehr zuvorkommend sind, bemühen sich lebhaft, Lebensmittel zu verschaffen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Wiesbaden, 16. Mai. Seine Majestät der Kaiser wohnte der gestrigen Generalprobe zum „Burggrafen“ im Hoftheater bis gegen 11 Uhr Abends bei und kehrte sodann in das königliche Schloß zurück. Die theilweise nach Zeichnungen Seiner Majestät angefertigten prachtvollen Scenerien, sowie die farbenreichen mittelalterlichen Trachten des Dramas bieten herrliche Bühnenbilder dar. — Heute Vormittag 10 Uhr begab sich das Kaiserpaar nebst Gefolge zu Fuß in die Marktkirche zum Hauptgottesdienst. Nach Beendigung desselben fuhren die Majestäten bei den hier weilenden Fürstlichkeiten vor, um Ihre Karten abzugeben. — Ihre Majestät die Kaiserin erschien Nachmittags 2 Uhr bei dem Kinderfeste, das im Garten der Freiherlich von Knoopschen Villa zum Besten der Augusta-Viktoria-Stiftung veranstaltet wurde. Die Kaiserin wurde beim Eintritt jubelnd begrüßt und unter Ueberreichung eines prachtvollen Rosenstraußes mit einer poetischen Ansprache empfangen.

* Wiesbaden, 17. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die am Nachmittag bei prächtigem Wetter eine Spazierfahrt nach dem Walde im Nerothal

unternommen hatten, trafen um 7 Uhr Abends im Theater ein und wurden beim Erscheinen daselbst von Trompetenfanfaren begrüßt. Die Aufführung des Drama's „Der Burggraf“ von Josef Lauff verlief sehr glänzend. Bei den Worten des Burggrafen: „Ein Reich! Ein Kaiser! Eine Treue!“ erschallte brausender Beifall. Die Majestäten wohnten der Vorstellung in der großen Hofloge, in der auch das Großherzogliche Paar von Hessen Platz genommen hatte, bei. Der Kaiser ließ nach dem dritten Akt den Verfasser zu sich in die Hofloge rufen. In dem Hause waren außerdem auch die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz und Prinzessin Mar von Württemberg anwesend. Unter den stürmischen Hochrufen des Publikums, die sich auf dem Wege durch die Stadt fortsetzten, verließen die Majestäten das Theater und fuhren in das Schloß zurück. Die Stadt war glänzend erleuchtet.

* Preßburg, 16. Mai. Seine Majestät der König traf zur Enthüllung des Maria-Theresia-Denkmal's heute Früh 8 1/2 Uhr hier ein. Bei der Enthüllungsfestfeier hielt Seine Majestät folgende Ansprache: Vor allem sage ich aus tiefstem Herzen dem Municipalrath und der Bürgerchaft

der königlichen Kreisstadt Preßburg Dank für die patriotische Opferfreudigkeit, mit welcher sie anlässlich der 25. Jahreswende meiner Krönung das Andenken meines ruhmreichen Vorfahren Maria Theresia auf dieser historisch denkwürdigen Stelle vereiniget. Es ist ein Festtag der Nation, an welchem wir einen neuen Tribut der dankbaren Pietät für die große Königin zollen, die für die Nation lebte, für die jeder Sohn des Vaterlandes zu sterben bereit war und in welcher man in der ganzen Welt das Ideal der Herrschertugenden verehrt; und jetzt falle die Hülle, auf daß wir in Pietät für das Vergangene und starkem Glauben an die Zukunft dieses Denkmal begrüßen, nicht nur als Symbol der treuen Anhänglichkeit und Liebe der patriotischen Bürgerchaft dieser alten Krönungsstadt zu König und Vaterland, sondern gleichzeitig der gegenwärtigen Harmonie zwischen König und Nation und des enie schwindenden Dankes der Nachwelt.

* Preßburg, 17. Mai. Seine Majestät der König empfing am Nachmittag Deputationen der Geistlichkeit und der Universität, besuchte die Festvorstellung im Theater und reiste um 9 1/2 Uhr nach Budapest zurück.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kas in Karlsruhe.



Todesanzeige.

Karlsruhe. Heute Abend 7 1/2 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater,

Anton Schmidt,

Großh. Oberlandesgerichtsrath a. D.,

Inhaber des Kommandeurkreuzes II. Klasse des Ordens vomähringer Löwen.

Elise Schmidt, geb. Baumann.
Edmund Schmidt, Großh. Oberamtsrichter.
Oskar Schmidt, Großh. Amtsrichter.
Clara Schmidt, geb. Willebrand.

Karlsruhe, Schwellingen, Tauberbischofsheim, den 15. Mai 1897.

Die Beerdigung findet auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen in aller Stille Dienstag den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.



Todes-Anzeige.

Oberkirch. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute unsere innigst geliebte Gattin, Mutter und Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Clara Freifrau von Schauenburg,
geb. Livingstone Power,

nach langem und schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, in ein besseres Jenseits abzurufen. Wir widmen diese Trauerkunde allen unseren verehrten Freunden und Bekannten mit der freundlichen Bitte um stille Theilnahme.

Die Beerdigung findet am 17. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Oberkirch, den 15. Mai 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen

Der tieftrauernde Gatte:

Freiherr Hannibal von Schauenburg,
R. R. Rittmeister i. d. A.

Freiherr Hannibal von Schauenburg,
R. Preuß. Premierleutnant.

Freiherr Moritz von Schauenburg,
R. Preuß. Secondelieutenant.

Mary Freifrau von Seckeren, geb. Frein von Schauenburg.

Georges Freiherr von Seckeren.

©. 782.

Mammern

am Bodensee. Wasserheilanstalt Schweiz. 410 Met.

Sanatorium für Nervenranke.

Heilfactoren: Wasserheilverfahren. Elektrizität. Massage. Gymnastik. Rationelle Lebensweise. Terrainkurwege. Reizende Lage in grossem seumpfüllen Park. Prospect franco. Besitzer und Arzt: Dr. O. Ullmann.

Tarasp.

SCHULS

Engadin.

Hôtel Belvédère & Hôtel du Park.

Feine gute Häuser in schönster Lage und von schattenreichen Gärten umgeben. — Grosse Veranda's. — Pensionspreise alles inbegriffen von Fr. 7.— und Fr. 8.50 aufwärts. — Jede 10 Minuten Tramverbindung mit Tarasp. — Die Stahl- und Soolbäder befinden sich zwischen den beiden Hôtels.

Saison 15. Mai bis 30. September.

Conr. Arquint.

Gemeinde Hambrücken.

Amtsgerichtsbezirk Bruchsal.

Öffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Hambrücken, Amtsgerichtsbezirks Bruchsal, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Erneuerung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzugehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachfalls, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt. Hambrücken, den 13. Mai 1897. Das Gewähr- und Pfandgericht. Carl, Bürgermeister.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 19. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr, werde ich im **Grundlokale Q. 4, 5** hier die dem Schuldner aus der

Lebensversicherungs-Police Nr. 52112 über 10000 Mark, fällig nach dem Tode des Schuldners, eventuell am 10. November 1900, gegen die Frankfurter Versicherungsgesellschaft „Providentia“ zustehenden Forderungsansprüche gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, den 8. Mai 1897. Freimüller, Gerichtsvollzieher.

Münchener Bier.

©. 787.2. Eine erste Münchener Großbrauerei sucht mit bedeutenderem Abnehmer in Verbindung zu treten behufs Bierlieferung und eventueller Kleinverkaufsübertragung für einen gewissen Bezirk. Discretion zugef. Anfragen höchlichst erbeten sub **Z 5066 an Daasenstein & Vogler A.G. München.**

Geometergehilfe,

geprüft oder ungeprüft, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten sub **W 61327 b. an Daasenstein & Vogler A.G. Mannheim.** ©. 786.2

Für eine Damenschneiderei

in größerer frequenter Stadt **Mittelbadens** wird eine gebildete **tüchtige Kleidermacherin** gesucht, welche das Geschäft alsbald oder später auf eigene Rechnung übernehmen kann. Offerten unter **G. E. 533** beförd. **Daasenstein & Vogler A.G., Frankfurt a. M.** ©. 656.2

Bürgerliche Rechtsstreite.

©. 707.2. Nr. 6107. Karlsruhe. Der Landwirth und Bijoutier Michael Flohr in Bisingen, vertreten durch Rechtsanwält Dr. L. Weill hier, klagt gegen Ruis und Luise Flohr zu Bisingen, Beide z. Zt. an unbekanntem Orien abweid, in Folge Zahlung, mit dem Antrag auf Bewilligung des Gerichts der zu Gunsten der den Beklagten zustehenden Gleichstellungsgeldforderungen im Grundbuch der Gemeinde Bisingen Bd. IX Nr. 8 S. 424 bestehenden Einträge, und zwar gegenüber Ruis Flohr für die Summe von 186 fl. 58 kr. und gegenüber Luise Flohr für die Summe von 366 fl. 50 kr., und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf. Samstag den 25. September 1897, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Amtsgerichtsbezirk Bruchsal.

Öffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten. Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Hambrücken, Amtsgerichtsbezirks Bruchsal, eingetragen sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Erneuerung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzugehen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachfalls, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden. Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichnis der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt. Hambrücken, den 13. Mai 1897. Das Gewähr- und Pfandgericht. Carl, Bürgermeister.

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 19. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr, werde ich im **Grundlokale Q. 4, 5** hier die dem Schuldner aus der

Lebensversicherungs-Police Nr. 52112 über 10000 Mark, fällig nach dem Tode des Schuldners, eventuell am 10. November 1900, gegen die Frankfurter Versicherungsgesellschaft „Providentia“ zustehenden Forderungsansprüche gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, den 8. Mai 1897. Freimüller, Gerichtsvollzieher.

Münchener Bier.

©. 787.2. Eine erste Münchener Großbrauerei sucht mit bedeutenderem Abnehmer in Verbindung zu treten behufs Bierlieferung und eventueller Kleinverkaufsübertragung für einen gewissen Bezirk. Discretion zugef. Anfragen höchlichst erbeten sub **Z 5066 an Daasenstein & Vogler A.G. München.**

Geometergehilfe,

geprüft oder ungeprüft, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten sub **W 61327 b. an Daasenstein & Vogler A.G. Mannheim.** ©. 786.2

Für eine Damenschneiderei

in größerer frequenter Stadt **Mittelbadens** wird eine gebildete **tüchtige Kleidermacherin** gesucht, welche das Geschäft alsbald oder später auf eigene Rechnung übernehmen kann. Offerten unter **G. E. 533** beförd. **Daasenstein & Vogler A.G., Frankfurt a. M.** ©. 656.2

Bürgerliche Rechtsstreite.

©. 707.2. Nr. 6107. Karlsruhe. Der Landwirth und Bijoutier Michael Flohr in Bisingen, vertreten durch Rechtsanwält Dr. L. Weill hier, klagt gegen Ruis und Luise Flohr zu Bisingen, Beide z. Zt. an unbekanntem Orien abweid, in Folge Zahlung, mit dem Antrag auf Bewilligung des Gerichts der zu Gunsten der den Beklagten zustehenden Gleichstellungsgeldforderungen im Grundbuch der Gemeinde Bisingen Bd. IX Nr. 8 S. 424 bestehenden Einträge, und zwar gegenüber Ruis Flohr für die Summe von 186 fl. 58 kr. und gegenüber Luise Flohr für die Summe von 366 fl. 50 kr., und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf. Samstag den 25. September 1897, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

frau Barbara, geb. Köffel von da, 3. Wilhelm Köffel bezu. dessen Kinder von Ettenheim, 4. Emylia Köffel von da, 5. Sebastian Spähle Ehefrau, Maria Anna, geb. Solger von Mündsweyer, 6. Josefina Solger von da, 7. Maria Anna Köffel von da, alle an unbekanntem Orten sich aufhaltend. Freiburg, den 12. Mai 1897. Großh. Notar. v. Utißgl.

Erben-Aufruf. ©. 758. Säckingen. Konrad Sandmann von Nieberhof, welcher sich im Jahre 1884 in Cincinnati, Ohio, aufgehalten hat, ist zur Erbschaft auf Ableben seiner Mutter, Konrad Sandmanns Witwe, Trescentia, geb. Schmidt von Nieberhof, mitberufen und wird aufgefordert, binnen sechs Wochen zum Zwecke des Bezugs bei der Verlassenschaftsverhandlung Nachricht von sich anher gelangen zu lassen. Säckingen, den 14. Mai 1897. Großh. Notar Kuenzler.

©. 712.2. Konstanz. Am Nachlaß des dahier verstorbenen Gymnasiallehrers Dr. Friedr. Wilhelm Eduard Ribbach von Bernle bei Berlin ist dessen Bruder Friedrich Ribbach von dort, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, gesetzlich erberbestigt. Behufs Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen wird Friedrich Ribbach aufgefordert, binnen vier Wochen Nachricht von sich anher gelangen zu lassen. Konstanz, den 12. Mai 1897. Großh. Notar: Kurrus.

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Anmündung. ©. 753. Nr. 7794. Mannheim. Die Anmündung der Katharina Winkler genannt Christoph, geboren am 26. Mai 1875 zu Leutershausen, durch den Tagelöhner Christian Lust in Mannheim und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Christoph, betr.

Das Erkenntnis des Gr. Amtsgerichts Mannheim vom 8. Mai 1897, Nr. 8953, wonach die Anmündung der Katharina Winkler genannt Christoph, geboren zu Leutershausen am 26. Mai 1875, durch Christian David Lust, geb. zu Brackenheim am 26. Juni 1829, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Christoph, geb. zu Leutershausen am 25. Mai 1840, zugelassen wird, wird gemäß V. N. S. 357 hiermit bestätigt und demgemäß ausgesprochen: Die bezeichnete Anmündung hat statt. Mannheim, den 10. Mai 1897. Großh. Landgericht Mannheim. Civilkammer III. gez. Wengler, Reckel, v. Dusch. Dies veröffentlicht. Der Gerichtsvollzieher: Heike.

Verwaltungssachen.

Bekanntmachung.

Das Lagerbuch der Gemartung Kirchheim ist aufgestellt und wird gemäß Art. 12 der Landesherlichen Verordnung vom 11. September 1883, die Aufstellung und Führung der Lagerbücher betreffend, vom 19. Mai an während vier Wochen auf dem Rathhause in Kirchheim zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt. Etwasige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb jener Frist dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzutragen. Heidelberg, den 15. Mai 1897. Der Lagerbuchbeamte: Treiber, Großh. Bezirksgeometer.

Feste Straßenbrücke über den Rhein bei Kehl—Straßburg.

Die Lieferungen und Arbeiten zur Herstellung der Sehwege der obigen Brücke, einschließend der Abdeckung des Brückenbelags, umfassend:

1. die Lieferung und Einlage von Asphaltpappestreifen. . . 1552 cbm
 2. die Eindeckung der Quertträger mit Asphalt-Beisollirschichten . . . 407 qm
 3. die Herstellung der Betonunterlage und der Asphaltabdeckung der Sehwege . . . 1853 qm
- sollen öffentlich verdingt werden. Der Plan ist bei dem Unterzeichneten einzusehen. Das Bedingnißheft kann gegen vorherige Einfindung von 1 Mark bezogen werden. Angebote, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Brückenbau Kehl—Straßburg, Asphaltarbeiten“ sind zur Verdingungsstagsfrist am 26. Mai d. Js. Vormittags 10 Uhr, bei mir einzureichen. Zuschlagfrist 3 Wochen. Kehl, den 12. Mai 1897. Der bauleitende Ingenieur: Centralinspektor v. Babo.